

Mit diesen Hilfen können Sie Ihr Kind bei der Eingewöhnung unterstützen:

- Kommen Sie fröhlich und entspannt, zeigen Sie Neugier auf die neue Situation.
- Bleiben Sie mit der Aufmerksamkeit bei Ihrem Kind, auch wenn die Situation vielleicht etwas langweilig wirkt und Sie sich in Ihrer Rolle nicht ganz wohl fühlen.
- Spielen Sie ruhig mit Ihrem Kind, sollte es Ihnen ein Spielzeug bringen.
- Versuchen Sie gerne, Ihr Kind in das Geschehen in der Gruppe einzubinden. Drängen Sie es dabei aber nicht!
- Seien Sie jederzeit für Ihr Kind da, wenn es Sie braucht.
- Lassen Sie es ruhig zu, wenn Ihr Kind Ihnen aus dem Raum folgen möchte.



Sprachheilkindergarten und Kindertagesstätte St. Antonius Krippe

Burgweg 7
49456 Bakum

Kontakt:
Anita Thölke
Abteilungsleiterin Sprachheilkindergarten
Tel.: 04446 96710

Mail: anita.thoelke@andreaswerk.de
www.andreaswerk.de

Stand: November 2017

Herzlich willkommen!

Leitfaden zur Eingewöhnung in die Krippe



Die Eingewöhnung auf einen Blick

Die Dauer der Eingewöhnung ist abhängig von dem Bindungsverhalten des Kindes, vom Alter und von seiner Befindlichkeit. Es ist also nicht möglich, die Eingewöhnung zeitlich festzulegen.

Erfahrungsgemäß kann eine gut verlaufende Eingewöhnung etwa drei Wochen andauern. Für Kinder, denen die Trennung schwer fällt auch schon einmal vier Wochen. Wichtig ist, dass das Kind die Zeit zum Ankommen bekommt, die es benötigt!

Für die Zeit der Eingewöhnung ist es hilfreich evtl. Urlaub einzuplanen, damit ein guter Übergang von Familie zur Krippe für das Kind, für Sie als Eltern und für uns als Krippe gelingen kann. Daher wird der Beginn der Eingewöhnung vorab mit Ihnen festgelegt.

Oftmals geben Sie den 1. Krippentag bei der Anmeldung in der Krippe bereits an. Diesem Wunsch versuchen wir zu entsprechen.

Um den Übergang aus der Familie in die noch fremde Krippe bestmöglich zu gestalten, gewöhnen wir die Kinder nach dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“ ein.

Das Modell wird individuell auf jedes Kind abgestimmt und verläuft dadurch auch immer unterschiedlich. In einem Erstgespräch mit Ihnen wird das Modell erläutert und auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.

Sollten sich für Sie vorab oder auch während der Eingewöhnung Fragen ergeben, so sprechen Sie uns gerne direkt an!

Berliner Eingewöhnungsmodell

(Infans)

1. Der erste Kontakt: Das Aufnahmegespräch

Das Aufnahmegespräch ist der erste ausführliche Kontakt zwischen Eltern und Bezugserzieher. Im Mittelpunkt steht dabei das Kind mit seinen Bedürfnissen und die Eingewöhnung des Kindes in die Krippengruppe.

2. Die dreitägige Grundphase:

Ein Elternteil kommt drei Tage lang mit dem Kind in die Einrichtung, bleibt ca. 1 Stunde und geht dann mit dem Kind wieder. In den ersten drei Tagen findet kein Trennungsversuch statt. Der Elternteil verhält sich passiv, schenkt aber dem Kind volle Aufmerksamkeit – der Elternteil als sichere Basis. Der Erzieher nimmt vorsichtig Kontakt auf und beobachtet die Situation. (Mitnahme des „Übergangsobjektes“)

3. Erster Trennungsversuch und vorläufige Entscheidung über die Eingewöhnungsdauer:

Der Elternteil kommt am vierten Tag mit dem Kind in die Einrichtung, verabschiedet sich nach einigen Minuten klar und eindeutig und verlässt den Gruppenraum für ca. 30 Minuten, bleibt aber in der Nähe.

Variante 1:

Kind bleibt gelassen oder weint, lässt sich aber rasch von dem Erzieher trösten und beruhigen und findet nach kurzer Zeit zurück in sein Spiel.

Variante 2:

Kind protestiert, weint, und lässt sich von dem Erzieher auch nach einigen Minuten nicht trösten bzw. fängt ohne ersichtlichen Anlass wieder an zu weinen.

4. Stabilisierungsphase:

Kürzere Eingewöhnungszeit

5. + 6. Tag langsame Ausdehnung der Trennungszeit, erste mögliche Beteiligung beim Füttern und Wickeln und Beobachtung der Reaktion des Kindes; Elternteil bleibt in der Einrichtung.

Längere Eingewöhnungszeit

5. - 6. Tag Stabilisierung der Beziehung zum Erzieher; erneuter Trennungsversuch frühestens am 7. Tag; je nach Reaktion des Kindes Ausdehnung der Trennungszeit oder längere Eingewöhnungszeit (2-3 Wochen).

5. Schlussphase

Der Elternteil hält sich nicht mehr in der Einrichtung auf, ist aber jederzeit erreichbar. Die Eingewöhnung ist dann beendet, wenn das Kind sich schnell von dem Erzieher trösten lässt und grundsätzlich in guter Stimmung spielt.